

Vorbemerkungen

Dieses Buch richtet sich an die Anfänger des Gitarrenspiels, welche sich zwar noch mit Akkordgriffen herumplagen müssen, sich aber schon mit dem Blues beschäftigen wollen. Drei Griffe genügen ja und schon geht die Post ab! Ganz so einfach ist es leider nicht, etwas Schweiß muß schon fließen. Dennoch kann man schon mit relativ einfachen Mitteln ein Klangergebnis erzielen, welches nach Blues klingt. Auch für Anfänger ist dieses Ziel erreichbar!

Wir lernen in Teil A dieses Buches elementare Grundlagen wie das Bluesschema, Akkorde für das Rhythmusspiel und einfache Begleitformen. Teil B beschäftigt sich mit dem ein- und zweistimmigen Solospiel sowie grundlegenden Techniken für die rechte und linke Hand.

Nach dem Durcharbeiten dieses Buches wird es zwar noch nicht so wie bei den Schwarzen auf den Baumwollfeldern Mississippi klingen. Ich glaube aber, daß dann die Richtung für die Weiterarbeit am Bluesspielen klar ist. Das Wichtigste beim Blues ist das Feeling. Dies ist durch ein Buch leider nicht vermittelbar, da muß man viel hören, hören und nochmals hören. Am Ende des Buches findet man entsprechende Hörtips sowie Hinweise, wie man nach diesem Buch weiterarbeiten kann.

Das Buch wendet sich hauptsächlich an Akustik-Gitarristen. Das meiste Material ist auf elektrisch verstärkte Instrumente übertragbar. Man kann das vorliegende Buch allein durcharbeiten. Es ist aber sinnvoll, sich der Hilfe eines Lehrers oder zumindest eines gitarristisch erfahrenen Freundes zu versichern.

Juli 1997

Norbert Roschauer

Kritik und Anregungen bitte an:

Norbert Roschauer

Lorscher Str.3

68519 Viernheim

Tel./Fax: 06204/740547

Inhaltsverzeichnis

<u>Vorbemerkungen</u>	I
<u>Inhaltsverzeichnis</u>	II
<u>Das Tabulaturensystem</u>	IV
<u>Ausrüstung</u>	VI
<u>Teil A: Rhythmusgitarre</u>	1
Bluesgitarre in A	1
- Griffe	1
- Bluesschema	3
- Übungen	4
- Leichte Single Note Riffs	7
- Einfache zweistimmige Shuffles	10
- Einfache Bluesbegleitungen	15
Bluesgitarre in E	20
- Einstimmige Riffs	22
- Shuffles	24
- Einfache Bluesbegleitungen	27
Bluesgitarre in G	31
Bluesgitarre in C	39

<u>Teil B: Sologitarre</u>	44
- Die pentatonische Tonleiter in E	45
- Der Fingersatz der rechten Hand	46
- Einstimmige Soli	46
- Zweistimmige Soli	52
- Die zweite Position der pentatonischen Tonleiter in E	58
- Die pentatonische Tonleiter in A	61

Anhang

- Wie geht es weiter?	63
- Buchtips	63
- Hörtips	66
- Verzeichnis der Hörbeispiele auf der CD	67

Auszug aus Teil A: Rhythmusgitarre

Wir fügen dem Wechselton von Übung 4 einen weiteren hinzu und erhalten den folgenden Shuffle.

Shuffle 3

1

4

7

10

Auch bei diesem Shuffle bleibt der erste Finger liegen. Dies gilt ebenso für den dritten Finger, während wir mit dem vierten Finger im fünften Bund greifen. Damit die Töne sauber klingen, muß die linke Hand weit gespreizt werden. Es hilft, wenn der erste Finger genau hinter dem Bundstab aufgesetzt wird und die Fingergrundgelenke der linken Hand parallel zur unteren Griffbrettkante gehalten werden.

Auszug aus Teil B: Sologitarre

Wenn man Melodien spielen will, verwendet man Töne aus bestimmten Tonleitern. Im Blues ist dies die pentatonische Molltonleiter, welche auch benutzt wird, wenn der Blues in einer Dur-Tonart steht! Der Blues ist keine europäische Musik, er kann rhythmisch und harmonisch nicht ausreichend mit dem europäischen Tonsystem beschrieben werden, er schwankt immer zwischen Dur und Moll.

Für das Solospiel ist die Tonart E gut geeignet, da in der Grundposition der Tonleiter viele Töne auf Leersaiten gespielt werden können.

Der Fingersatz steht in der klassischen Notation, er ist unbedingt einzuhalten.

Diese Tonleitern sind Spielmaterial. Man kann damit Melodien erfinden, die Tonleiter aufwärts und abwärts spielen, Töne wiederholen, unterschiedliche Rhythmen verwenden, kurzum: ausprobieren und spielen. Man sollte sich mit der Pentatonik vertraut machen und sie beherrschen, obwohl es ein trockenes Thema ist. Mein Vorschlag: Shuffle 4 (Track 15) oder einen beliebigen anderen Rhythmusvorschlag aus dem Kapitel "Bluesgitarre in E" auflegen (hier ist eine Repeatfunktion des CD-Players nützlich) und einfach dazu spielen! Das geht problemlos, denn das Schöne an der Pentatonik ist, daß kein Ton falsch klingen kann. Man wird zwar feststellen, daß manche Töne an bestimmten Stellen besser klingen und andere dafür schlechter, "falsch" wird es aber nie sein.

Noch ein kleiner Tip zum Improvisieren: Melodielinien im Blues sind in der Regel erst aufsteigend (wie bei einer Frage) und zum Schluß abfallend (wie bei einer Antwort). Schlußton einer musikalischen Phrase ist meist der Grundton.

Im weiteren Verlauf von Teil B werden wir auch verschiedene wichtige und typische Techniken des Blues-Gitarrespiels kennenlernen.

Nun erweitern wir wieder den Tonumfang der Melodie. In Takt 9 können wir H7 greifen.

Solo 4

The image displays a musical score for a guitar solo, labeled "Solo 4". It consists of four systems of music, each with a treble clef staff and a guitar tablature staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 4/4. The first system covers measures 1-3, the second system measures 4-6, the third system measures 7-9, and the fourth system measures 10-12. The melody in the treble clef staff is written with eighth and quarter notes, often with slurs and ties. The guitar tablature staff shows fret numbers (0, 2, 3) and includes bendings (marked with 'b') and double stops (marked with '2'). Measure numbers 4, 7, and 10 are indicated in boxes at the start of their respective systems.

Wir üben Solo 4 zuerst Takt für Takt, dann in größeren Abschnitten. Zunächst ignorieren wir sowohl die Bässe als auch die Bendings.